

12. DGZS-Symposium, 07. – 08. 12. 2012, ICC Berlin

„Wer schlafen kann, darf glücklich sein“ – unter diesem Kongresssthema empfing die DGZS zu ihrer 20. Jahrestagung vom 06. – 08. 12. 2012 deutlich über 2000 teilnehmende Wissenschaftler und Praktiker aller beteiligten Fachbereiche der Schlafmedizin zum wissenschaftlichen und interdisziplinären Austausch im Internationalen Congress Centrum Berlin.

Unsere Fachgesellschaft tagte auf diesem Jahreskongress bereits zum 8. Male unter einem Dach mit der DGSM und bot auf dem vollbesetzten 12. DGZS-Symposium ein bemerkenswert facettenreiches interdisziplinäres Programm auf.

Nach der Begrüßung der 170(!) Teilnehmer durch die DGZS-Vorsitzende, Frau Dr. Susanne SCHWARTING, Kiel, richtete der nach sechs Jahren im Amt nun scheidende DGSM-Vorsitzende Prof. Dr. Geert MAYER, Schwalmstadt, wie bereits in den vergangenen Jahren ein Grußwort der DGSM an die zahnärztlichen Schlafmediziner. Prof. MAYER hob die Gemeinsamkeiten unserer Fachgesellschaften in der Therapie der SBAS hervor und akzentuierte die evidenzbasierte Grundlage der zahnärztlichen Schlafmedizin wie auch die gemeinschaftlichen Initiativen bei der Aufarbeitung der S3 Leitlinie und der darin neu integrierten Leitlinie Schnarchen.

Den ersten Vortrag hielt Frau Ass. Prof. Fernanda ALMEIDA, Vancouver, Kanada. Ihr Thema „Oral Appliances for the Treatment of Sleep Apnea – Titration Protocol and Management of Side Effects“ stellte die Überlegenheit adjustierbarer Zweischiensysteme gegenüber den Monoblockapparaturen heraus, unterstrich allerdings auch die direkte Proportionalität dentaler wie skelettaler Nebenwirkungen mit dem Grad der Titration. Im Hinblick auf Nebenwirkungen profitiere der Patient am meisten von moderater manueller, nicht auf maximalen Vorschub zielende Titration. Prof. ALMEIDA zeigte, dass eine regelmäßige Daueranwendung von nCPAP über mehr als zwei Jahre gleichfalls zu Zahnstellungsänderungen, Änderungen im Biss, wie auch zu skelettalen Veränderungen im Bereich der Maxilla führe. Im späteren Verlauf des Symposiums wurde Frau Prof. ALMEIDA als 8. Preisträgerin mit dem Meier-Ewert-Preis unserer Fachgesellschaft für ihre Verdienste in der zahnärztlichen Schlafmedizin ausgezeichnet. Somit hat die University of British Columbia in Vancouver als international führendes wissenschaftliches Zentrum zur schlafmedizinischen Schienentherapie mit Ass. Prof. Fernanda ALMEIDA und Prof. Alan LOWE (Kassel 2008) bereits zwei DGZS-Preisträger hervorbringen können.

In der Folge stellte Prof. Dr. Helmut TESCHLER, Essen, neben der Frage: „Was ist eine effektive OSA-Therapie?“ die Aufforderung zur ‚Loslösung vom Indexdenken‘. Bedingt durch die Verschiedenheit unterschiedlicher Messsysteme und deren unterschiedlicher Sensitivität, solle nicht der „heilige Gral AHI“, sondern das PSG-Protokoll zur Festlegung der Therapie herangezogen werden. Weiterhin führte der Meier-Ewert Preisträger des Jahres 2009 aus, dass die Effektivität einer Therapie durch die Klinik des Patienten, die Symptomatik, die Komorbiditäten und die empfundene Lebensqualität beurteilt werden solle und der AHI auch hier oft ungeeignet sei. Abschließend postulierte er, dass UPS-Systeme zur Therapie des UARS und des schweren

Schnarchens evidenzbasiert eingesetzt werden sollten, vergaß jedoch nicht darauf hinzuweisen, dass die Beweisführung zur Verbesserung der Lebensqualität, kardiovaskulärer Komorbiditäten und Verlängerung der Lebenserwartung durch UPS-Systeme anhand geeigneter Studien noch ausstehen und es an uns selber liege, diese zu erbringen.

Schnarchen und die damit verbundenen Risiken waren dann Thema des Vortrages von Dr. Malin SVENSSON PhD, Uppsala, Schweden. Dr. SVENSSON zeigte, dass in der Literatur Evidenz für durch Schnarchen bedingte Nervenläsionen und mikroinflammatorische Prozesse in der pharyngealen Muskulatur besteht.

Der kieferorthopädisch tätige Zahnarzt Dr. John FLUTTER, Fortitude Valley, Australien, führte in einem gelungenen Vortrag vor, welche Auswirkungen die Mundatmung auf eine Fehlentwicklung des Gesichtsschädels bei Kindern haben kann und bewies, dass nur bei gesunder Atmung eine normale anatomische Entwicklung möglich ist.

Der nächste Vortragende war der Präsident der Europäischen Akademie für zahnärztliche Schlafmedizin, Prof. Dr. Marc BRAEM, Antwerpen, Belgien. Zunächst befasste sich der Werkstoffkundler Prof. BRAEM mit der Gegenüberstellung von laborgefertigten Unterkieferprotrusionsschienen UPS und vorgefertigten thermoplastischen Schienen, welche in der Forderung endete, dass es an der Zeit sei Standards für Schienen zu etablieren, um die Therapie mit UPS-Systemen zu optimieren und Nebenwirkungen zu verringern. Der zweite Beitrag von Prof. BRAEM stellte dem Auditorium die neu definierten Leitgedanken der European Academy of Dental Sleep Medicine EADSM, www.eadsm.org vor und veranschaulichte den Gedanken, durch eine freiwillige EADSM-Akkreditierung ein Gütesiegel zu erlangen.

Nach der Mittagspause ließ es sich Frau Dr. Schwarting nicht nehmen mit Frau Dr. Gabriele KUHLMANN aus Hamburg, das 1000. DGZS-Mitglied coram publico persönlich zu begrüßen und in unserer Fachgesellschaft willkommen zu heißen.

Im Folgenden beleuchtete Dr. Dr. Jörg SCHLIEPER, Hamburg, die rechtliche Situation von Patient und Behandler bezüglich der Kostenübernahme von Protrusionsschienen bei Schlafapnoe im Rahmen der GKV.

Frau Prof. Dr. Barbara WILHELM, Tübingen, ließ in einem spannenden Vortrag ‚OSAS und Auge‘ einmal mehr die Interdisziplinarität dieses Fachbereichs aufblitzen.

Danach folgte der Vortrag von Prof. Dr. Ingo FIETZE, Berlin, dem Tagungspräsidenten des 20. DGSM-Kongresses. Seine Vorlesung behandelte den Vergleich PG versus PSG bei der OSA-Therapie mit UPS.

Als letzter Redner brillierte Prof. Dr. Axel BUMANN, Berlin. Auf gewohnt überzeugende Art trug er den gewichtigen Aspekt des funktionellen Routinechecks vor UPS bei OSA vor und gab einen Ausblick auf künftige diagnostische Möglichkeiten des DVT.

Dieses sehr gelungene Symposium zur zahnärztlichen Schlafmedizin weckt die Vorfreude auf das 13. DGZS-Symposium in Wiesbaden vom 18. – 19. Oktober 2013.

Dr. med. dent. Alexander Meyer



Grußwort DGSM-Vorsitzender Prof. Dr. Meyer, Schwalmstadt-Treysa



Tagungspräsident DGSM Prof. Dr. Fietze, Berlin



DGZS-Präsidentin Dr. Schwarting, Kiel



Aufmerksames Auditorium



v.l.n.r.: Dr. Meyer, Dr. Schwarting, Preisträgerin Prof. Dr. Almeida, Dr. Blanck, Dr. Dr. Schlieper



Dr. Dr. Schlieper, Hamburg



Prof. Dr. Bumann, Berlin



Dr. Svensson, Uppsala, Schweden



Preisträgerin Prof. Dr. Almeida, Kanada



Prof. Dr. Braem, EADSM-Präsident, Belgien



Dr. Flutter, Australien



Prof. Dr. Wilhelm, Tübingen



1000. DGZS-Mitglied Dr. Kuhlmann und Dr. Hübers



Prof. Dr. Teschler, Essen

